

Kunst muss allgemein gefördert werden

Interview mit Manfred Lautenschläger – Der Heidelberger Mäzen wird Vorsitzender des Freundeskreises des Kurpfälzischen Museums

Von Heide Seele

> **Herr Lautenschläger, Sie treten die Nachfolge von Peter Volz als Vorsitzender des Freundeskreises des Kurpfälzischen Museums Heidelberg an, mit dem Sie sich – allein schon als bisheriges Ehrenmitglied – verbunden fühlen. Wie stellen Sie sich ihren Einsatz für diese wichtige städtische Einrichtung vor?**

Ich sehe meine Aufgabe in erster Linie darin, meine Erfahrung als Unternehmer hier in einem ganz anderen Bereich einzubringen. Auch kann ich mir vorstellen, dem Kurpfälzischen Museum Kontakte zu vermitteln, die für das Vorankommen des Hauses wichtig sind.

> **Haben Sie sich als vielbeschäftigter Mäzen schon Gedanken darüber gemacht, was Sie vielleicht anders machen als Ihr Vorgänger? Oder setzen Sie die von Peter Volz eingeschlagenen Wege fort?**

Peter Volz hat als Vorsitzender den Freundeskreis zu einer der bedeutendsten Gesellschaften in Heidelberg, ja in ganz Deutschland geführt. Diesen Weg setze ich natürlich fort, wobei ich mir darüber im Klaren bin, dass Peter Volz in 40 Jahren große Spuren hinterlassen hat.

> **Erhöhen Sie den Jahresbeitrag von 13 Euro? Oder setzen Sie weiterhin auf die Spendenbereitschaft der über 800 Mitglieder beim Ankauf bestimmter Objekte?**

Ich fand die Idee, dass jedes Mitglied des Freundeskreises des Kurpfälzischen Museums im Monat einen Euro und an Weihnachten zwei Euro spendet, schon immer reizvoll. Entscheidend war und ist auch in Zukunft die Spendenbereitschaft der Freunde, wenn es darum geht, ein besonderes Exponat zu erwerben.

> **Gibt es für Sie bei der Einschätzung der unterschiedlichen Heidelberger Kultureinrichtungen ein „Ranking“ wie zum Beispiel: erst das Theater, dann die bildende Kunst?**

Heidelberg lebte schon immer von dem Zusammenspiel der verschiedenen Kunstsparten und -richtungen. Deshalb finde ich es wichtig, Kunst allgemein zu fördern. Dazu gehört im Übrigen auch der „Heidelberger Frühling“.



Manfred Lautenschläger. Foto: dpa

> **Sie haben in jüngster Zeit den Ankauf des zweiarmigen Leuchterpaares als Ergänzung zu dem silbernen Tafelservice der Elisabeth Auguste finanziell unterstützt sowie den Erwerb des Deckelbeckers mit dem Wappen der Gattin von Friedrich IV. Werden Sie bei Ankäufen – wie bisher – die alte Kurpfalz bevorzugen? Oder regen Sie vielleicht auch Ankäufe neuerer Kunst an?**

Das Kurpfälzische Museum hat natürlich einen gewissen Schwerpunkt in der Kurpfalz, einer der bedeutendsten Kunst- und Kulturregionen des Heiligen Römischen Reiches, der sich in der modernen Metropolregion fortsetzt. Der Reiz dieser

Region lag für mich schon immer in ihrer Internationalität, und in diesem Spektrum werde ich das Museum auch bei Ankäufen von Kunst gerne unterstützen.

> **Sammeln Sie selbst Kunst?**

Kunstsammler im Engeren bin ich nicht, aber ich umgebe mich gerne mit schönen Dingen, zu denen natürlich auch Gemälde gehören.

> **Was sind Ihre persönlichen künstlerischen Vorlieben? Haben Sie einen Lieblingskünstler?**

Persönliche Vorlieben habe ich nicht. Bilder – und übrigens auch Musik – be-

urteile ich danach, ob sie mir spontan gefallen.

> **Wollen Sie künftig bei den Geschicken des Museums auch inhaltlich mitreden, nicht nur in Bezug auf Neuerwerbungen, sondern vielleicht auch zu bestimmten Ausstellungen?**

Die Geschicke des Museums interessieren mich, und wenn ich danach gefragt werde, werde ich gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen. Aber Leitung und Verantwortung liegen bei der Direktion.

> **Haben Sie Verbindungen zu bestimmten Museen oder Institutionen auch in anderen Ländern? Stichwort Russland, Eremitage?**

Dass mein Herz für Russland schlägt, ist ja bekannt (z.B. Simferopol). Meine rotarische Präsidentenreise führte nach St. Petersburg, bei der wir eine persönliche Führung durch die Eremitage nach Dienstschluss genießen konnten. Im Übrigen bin ich im Kuratorium der Kulturstiftung der Länder, die mit allen bedeutenden Museen nicht nur in Deutschland Verbindungen pflegt.

> **Ließe sich beim Kurpfälzischen Museum ihrer Meinung nach einiges verbessern, zum Beispiel bezüglich der Eigen-darstellung oder einer eventuellen Neuordnung der Bestände?**

Das Bessere ist immer der Feind des Guten, wobei das Kurpfälzische Museum im Augenblick hervorragend dasteht.

> **Haben Sie Ideen zur effektvolleren Werbung für diese Heidelberger Kultureinrichtung, damit mehr Besucher kommen?**

Ich habe bereits meine unternehmerische Erfahrung angesprochen. Ich kann mir vorstellen, dass ich aus dieser Erfahrung heraus die eine oder andere nützliche Maßnahme im Bereich von Marketing und Werbung empfehlen kann.

> **Planen Sie vielleicht – gemeinsam mit Direktor Frieder Hepp – dem Museum ein neues, anziehenderes Image zu verpassen?**

Mit Frieder Hepp bin ich mir darüber einig, dass man mit der Zeit gehen muss, und das werden wir auch tun.

> **Manfred Lautenschläger, Jahrgang 1938, Gründer des Finanzdienstleisters MLP, ist gebürtiger Karlsruher und absolvierte ein Jura-Studium in Heidelberg. Seine Spendenbereitschaft ist legendär sowohl für medizinische, sportliche und karitative Zwecke (auch in anderen Ländern).**

Aber auch und besonders für kulturelle Einrichtungen und Projekte, wie für die Sanierung des Heidelberger Theaters, den „Heidelberger Frühling“, dessen Stiftungsratsvorsitzende er ist, den „Stückemarkt“, die Willibald-Kramm-Preis-Stiftung, die kindliche Leseförderung und viel weitere Ziele. Etwa die Digitalisierung der 848 deutschsprachigen Palatina-Handschriften der Heidelberger Universitätsbibliothek.

Auch ein Asteroid trägt seinen Namen

Seinen Einsatz für die Verwirklichung all dieser Vorhaben betrachtet der großherzige Mäzen, dem auch der Lautenschläger-Forschungspreis zu danken ist, als ethische Verpflichtung eines Unternehmers, zum Wohl des Ganzen zu wirken. 1999 rief er zu diesem Zweck die Manfred-Lautenschläger-Stiftung ins Leben. Deren Anspruch ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, von Völkerverständigung und auch des Heimatgedankens.

Lautenschlägers Meriten sind kaum aufzuzählen und wurden mit vielen Auszeichnungen bedacht. Er erhielt zum Beispiel die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg, deren Ehrengestaltung er ebenso ist wie Mitglied im Universitätsrat. Lautenschläger wurde neben der Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg auch das Bundesverdienstkreuz verliehen sowie die Heidelberger Richard-Benz-Medaille für Kunst und Wissenschaft. Er ist der erste Ehrengestaltung der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg, und nach ihm wurde sogar ein Asteroid benannt. Der verantwortungsbewusste Menschenfreund wird ein würdiger Nachfolger von Peter Volz als Vorsitzender des Freundeskreises des Kurpfälzischen Museums Heidelberg werden. (H.S.)